

„An kleinen Dingen muss man sich nicht stossen, wenn man zu Grosse auf dem Weg ist.“

(Friedrich Hebbel)

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Schülerinnen und Schüler

Die Zeit vergeht wie im Flug und das Schuljahr neigt sich schon wieder dem Ende zu. Für die 9. Klässler beginnt ein neuer Lebensabschnitt; die einen starten mit einer Lehre, andere besuchen eine weiterführende Schule. Es ist toll, dass alle Schülerinnen und Schüler eine geeignete Anschlusslösung gefunden haben.

An dieser Stelle möchte ich allen Schülerinnen und Schülern, die im Sommer unsere Schule verlassen, viel Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg wünschen und auch ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz an der Sek Hausen aussprechen.

Wenn ich auf das Schuljahr zurückschaue, war es wieder ein Schuljahr mit vielen Höhepunkten. So hatten wir gleich zu Beginn eine spannende Projektwoche, in der wir unser Schulhaus verschönern durften. Diese Woche ist mir immer noch in sehr schöner Erinnerung. Zum Schuljahresschluss durften wir bei sehr schönem Sommerwetter unseren Präsentationsabend geniessen. Dieser Abend bestach durch die ausgestellten Projektarbeiten der 3.Sek, sowie dem tollen Theater der Bühnenpräsenz. Auch unserer Schülerband möchte ich danken dass sie zur guten Stimmung am Präsentationsabend beigetragen hat.

Per Ende dieses Schuljahres verlassen uns nicht nur Schülerinnen und Schüler sondern auch Frau Liza Frey. Sie arbeitete seit August 2012 als Fachlehrperson Französisch an der Sek Hausen. Wir haben Frau Frey als sehr engagierte, zuverlässige und fachlich äusserst kompetente Lehrperson geschätzt. Für ihre wertvolle Arbeit mit den Jugendlichen und den Einsatz an unserer Schule danken wir Liza Frey herzlich. Für die weitere Zukunft wünschen wir ihr viel Erfolg und alles Gute. Auf das neue Schuljahr gibt es auch Verabschiedungen im Elternrat. Frau Daniela Lechner wird den Elternrat verlassen. Wir danken ihr ganz herzlich für die geleistete Arbeit.

Nun wünsche ich allen sonnige und erholsame Sommerferien und freue mich auf ein lebendiges neues Schuljahr.

Astrid Fink, Schulleiterin



Aus dem Schulalltag

Spracheinzelaustausch mit Fribourg



Zehn Schüler der 2. Sek. haben sich für einen Sprachaustausch entschieden. Nachdem uns ein Tandempartner zugeteilt wurde, starteten wir mit den Vorbereitungen für dieses Abenteuer. Wir hatten einige zusätzliche Lektionen, in denen wir vor allem Dialoge des Alltags übten. Endlich war es so weit, wir fuhren am Samstag, 13. Mai zu fünft nach Fribourg. Beim Bahnhof in Fribourg wurden wir von unseren Austauschpartnern empfangen. Am Anfang war es schwierig, die Anderen zu verstehen. Doch mit der Zeit ging es immer besser. Wir lebten eine Woche bei der Familie des Austauschschülers und besuchten die Schule in Fribourg. Während dieser Zeit besuchten wir die Stadt Fribourg und unternahmen unterschiedliche Aktivitäten, zum Beispiel gingen wir ins Restaurant, spielten Minigolf, gingen reiten oder schwimmen etc. Es war sehr speziell, dass man für eine Woche die Schule gewechselt hat.. Am Anfang verstanden wir nicht alle Aufgaben. Trotzdem probierten wir so gut wie möglich mitzumachen. Es war auch spannend zu sehen, welche Fächer sie haben. Sogar im Latein waren wir dabei. Wir wohnten in verschiedenen Dörfern oder in der Stadt Fribourg. Die einen hatten einen längeren Schulweg mit dem Zug, andere einen kürzeren zu Fuss. Es war eine super tolle Zeit, die wir sicher nicht vergessen werden. Ausserdem waren es wertvolle Erfahrungen, die wir für unser Leben mitnehmen.

Tout d'abord je trouve que cet échange est une très bonne expérience. Nous rencontrons d'autres personnes de notre âge avec qui nous nouons souvent une jolie amitié, tout en apprenant une langue étrangère. Quand on veut vraiment approfondir son allemand ou une autre langue, il faut oser faire le pas, découvrir des cultures que l'on ne connaît peut-être pas, des horizons différents et une communauté avec qui tu passeras du temps. Mon échange à Zurich s'est passé à merveille. J'ai découvert des personnes formidables. Il en est de même pour les professeurs de mon école d'accueil. La famille de ma

correspondante était vraiment gentille avec moi. Cela m'a beaucoup rassurée. Je souhaite à tout le monde d'avoir la possibilité de pouvoir faire un échange linguistique.

Am Samstag des 27. Mai reisten die Austauschschüler der zweiten Gruppe an. Die Austauschschüler von Fribourg besichtigten als erstes unser Zuhause. Am Montagmorgen ging das Abenteuer Schule los. Sie besuchten unseren Unterricht und konnten unsere Schule im schönen Hausen am Albis kennenlernen. Der Unterricht bereitete unseren Austauschschülern viel Spass und sie hatten grosse Freude, den Unterricht mit uns zu bestreiten und sie konnte vieles mitmachen. Die Tage vergingen wie im Flug. Der Mittwoch durfte als freier Tag genutzt werden und die Tandems machten einen Ausflug nach Zürich. Wir hatten viel Spass beim Besichtigen der Stadt und bei einer Pedalofahrt auf dem Zürichsee. Nachdem gemeinsamen Mittagessen gingen wir shoppen. Um achtzehn Uhr waren wir alle wieder heil zuhause angekommen. Am Freitag hatten wir dann den Sporttag, da konnten wir die verschiedensten Workshops besuchen. Am Nachmittag spielten wir drei verschiedenen Ballsporthturniere. Auch die Besucher aus Fribourg konnten sich sehr gut amüsieren.

Im Rahmen eines Elternabends, wo wir uns gegenseitig Rückmeldungen gaben, erhielten wir ein Diplom für unseren Sprachaustausch. Wir, die Schüler der Sekundarschule Hausen, bedanken uns ganz herzlich bei Frau Vogel für die tolle Unterstützung und die Ermöglichung dieses Projektes.

Amélie, Seraina, Linus, Sarina, Jenny, Noëmi, Tamara, Lea, Livia, Janusiya

Vollversammlung an der Sek Hausen

Politische Bildung in der Schule

Politische Bildung beginnt im Kleinen. Im Klassenkreis besprechen Jugendliche Ihre Anliegen, übernehmen verschiedene Ämter und lernen argumentieren. Im Unterricht werden Pro und Contra zu verschiedenen Themen gegeneinander abgewogen. Hausen hat ausserdem ein Schülerparlament, welches für die Belange der Schüler an der Schule zuständig ist. Jede Klasse stellt zwei Parlamentarier, die sich um die Organisation der Schulfeste und um aktuelle Themen kümmern. Dafür treffen sie sich regelmässig, tauschen die in den Klassen erfragten Meinungsbilder aus und diskutieren Probleme aus der Schülerschaft. Sie entwickeln Lösungsvorschläge und tragen Fragen und Aufgaben in die Klassen zurück. Am 7. Juni ging die Schule noch einen Schritt weiter, denn es fand eine Vollversammlung statt. Die Parlamentarier hatten festgestellt, und wollten einen Kodex für das Verhalten in den Netzwerken erarbeiten. Zweites Traktandum war das Sammeln von Vorschlägen für das Projekt „Schüler für Schüler“. Ziel ist, dass Schüler, die Hilfe beim Lernen brauchen, diese auch von Mitschülern erhalten können.



Morgens um acht trafen sich SchülerInnen und LehrerInnen in der Turnhalle, wo Leo und Andreas zum Auftakt in einer kurzen Powerpoint darlegten, womit man sich in sozialen Netzwerken strafbar machen kann und welche Konsequenzen einen erwarten. Anschliessend wurden alle SchülerInnen in altersgemischte Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe wurde von zwei Parlamentariern geleitet und diskutierte schlechte Erlebnisse in sozialen Medien und Kodexvorschläge für einen respektvollen Umgang miteinander. In der Diskussion um das „Schüler-für-Schüler-Projekt“ ging es schnell um die Frage, was man denn Verdienen könnte. Manche forderten Geld, andere gratis Sandwiches vom Pausenkiosk. Schliesslich warfen aber einige ein, dass es nicht um materiellen Verdienst gehe, sondern darum, eigenes Wissen beim Erklären zu vertiefen und zu festigen. Beide Seiten könnten profitieren. Hilfe wurde vor allem in Mathe und den Fremdsprachen gefordert. Konkrete Hilfe wurde aber noch zögern angeboten. Was das Parlament aus dem Gesammelten macht, wird die Schule voraussichtlich nach den Sommerferien erfahren, denn politische Geschäfte dauern ihre Zeit. Die Kodexvorschläge jedoch, werden vermutlich noch vor den Ferien zur Annahme in die Klassen gegeben. Wir hoffen auf jeden Fall, dass die gemeinsame Diskussion darüber, die Schülerschaft sensibilisiert hat und die gegenseitigen Beleidigungen abnehmen. Die Vollversammlung war laut einem Schüler „Für manche schwierig, weil sie sich nicht gut benehmen, wenn keine Lehrperson dabei ist.“ Trotzdem ist sie in den Augen der meisten eine gelungene Sache, denn eine andere Schülerstimme sagt „Ich finde es gut, dass alle ihre Meinung einbringen können.“

Gesundheitstage

Im ersten Jahrgang befassten wir uns an den Gesundheitstagen vom 8. Mai mit dem Thema „Prävention von Gewalt und Mobbing“. Bei verschiedenen Spielen in der Turnhalle lernten wir Mädchen, dass wir sehr stark sein können, wenn wir zusammen halten und uns gegenseitig vertrauen und schützen. Wir übten, auf unseren Körper zu hören, einander in die Augen zu schauen und uns in Konfliktsituationen angemessen Respekt zu verschaffen. In 2er- und 3er-Kämpfen auf den Matten durften wir unsere Kräfte messen. Der Höhepunkt des Tages war sicher, als wir mit blosser Faust ein 2cm dickes Holzbrett entzwei schlagen konnten. Viele Mädchen fühlten sich am Ende des Tages selbstbewusster und zeigten mehr Selbstvertrauen. Bei den Jungs ging es darum zu lernen, Gewalt zu vermeiden und ineinander Vertrauen zu haben. Sie lernten, wie man Konflikte vermeiden könnte, indem man sich getraut, früh genug „Stopp“ zu sagen, damit einem Leute nicht zu nahe kommen. Am zweiten Tag ging es darum, sich in der Natur zurecht zu finden, in der Gruppe arbeiten zu können und zusammen Ziele zu erreichen. Als Pflichtaufgabe mussten alle Zufallsgruppen auf den Albis wandern und Pasta und Schokolade-Bananen kochen. Mitnehmen durften wir nur eine Landkarte, ein Feuerzeug, einen Kochtopf und die Zutaten fürs Essen. Unterwegs konnte man Punkte sammeln mit Wahlaufgaben. Wir mussten zum Beispiel fünf Pflanzen suchen und bestimmen, ein Gruppenfoto schiessen, einen 2-Minuten-Film drehen, eine lustige Theaterszene vorspielen oder mit Naturmaterialien eine Land-Art gestalten. Wir haben gelernt, uns in der Gruppe zu einigen, um das Ziel zu erreichen. Für viele war dieser Tag in der Natur bei schlechtem Wetter anstrengender als ein Tag Schule. Zufrieden und reich an neuen Erfahrungen blicken wir auf die Gesundheitstage zurück.

Benjamin & Varsha

Klassenlager der 2. Sek 19.- 23. Juni

Klasse 2.1

Unsere 2. Sek durfte dieses Jahr vom 19.6 bis 23.06 ein Klassenlager verbringen. Wir planten zwei volle Tage mit eigenen Wünschen selbst und konnten auch sonst auch viel mitentscheiden; so organisierten wir z.B. die Küchenteams, den Essensplan und die Zimmerordnung. Unsere Reise führte uns ins wunderschöne Engadin, genauer gesagt in die kleine Gemeinde S-chanf. Natürlich war eine Wanderung im Programm, aber auch ein Fahrt mit Monster-Trottis, Reiten, Spazieren, Riverrafting, Schwimmen im Thermalbad, ein Teamspiel ("Capture the flag"), ein Filmabend, Ping-Pongspielen und einfach viel Zeit für die Klasse. Unsere persönlichen Highlights waren das Raften und dass wir uns viel näher und anders kennengelernt haben. Beim Riverrafting wurden wir zuerst komplett mit Neoprenkleidung ausgerüstet und dann mit einem Minibus an den Fluss gefahren. Danach wurden wir auf drei Boote aufgeteilt, instruiert und mit einigen Kommandos vertraut gemacht. Endlich ging es los! Die Fahrt war ziemlich lang und sehr abwechslungsreich. Es war eine Mischung aus Action, Touristenführung, Sport, Adrenalin und einfach ganz viel Spass. Dies war unser Highlight, weil es viele noch nicht gemacht hatten, es wirklich aufregend und wahnsinnig speziell war.

Wir danken unserem Klassenlehrer R. Wüthrich und der Schulleitung A. Fink für das tolle Lager und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!

Jenny & Leonie

Klasse 2.2



Schwer bepackt ging es für uns am Montag los. In Filzbach angekommen, gingen wir mit einem alten Sessellift in die Berge. Zu Mittag assen wir an einem Bergsee, in dem wir schwimmen gingen und nachher bemerkten, dass dort Blutegel sind. Mit Turnschuhen wanderten wir den ganzen, steilen Berg hinunter. Erschöpft mussten wir nach dem Abendessen noch joggen gehen. Totmüde fielen wir ins Bett. Mit neuer Energie spielten wir am nächsten Morgen Basketball und kletterten an der Indoorkletterwand. Wieder einmal wanderten wir hinunter, von Filzbach zum Walensee. Im kalten Walensee badeten wir. Zum Glück durften wir mit dem Bus wieder zurückfahren. Am Abend trainierten wir unsere Zielsicherheit, wir spielten Disc-Golf. Mittwochmorgens spielten die einen bei praller Sonne Tennis, die anderen machten ein Ping-Pong Turnier und wieder andere gingen in den Krafraum. Ein paar wanderten ein zweites Mal zum Walensee und die Anderen machten einen OL. Nach dem Zimmeraufräumen durften wir am Abend das Dorf erkundigen. Herr Welti zeigte uns verschiedene Kampfsporttricks in der Dojo Halle. Nach dem Mittagessen durften wir entscheiden, ob wir etwas für uns selber machen, in den Krafraum gehen oder die Überraschung machen wollten. Die Überraschung war, dass wir nochmals mit dem Sessellift auf den Berg konnten und dann mit Monstertrottis hinuntersausen

durften. Nach dem Frühstück packten wir unsere Sachen und machten uns auf den Weg nach Hause. Es war eine sehr coole Woche, aber wir waren nachher sehr erschöpft.

Fiona & Angelina

Klasse 2.3



Unser Klassenlager verbrachten wir vom 19. bis 23. Juni in Meiringen. Wir reisten bei herrlichem Wetter und heissen Temperaturen mit den Velos an. Wir fuhren von Hausen bis nach Sarnen, wobei wir einen langen Zwischenhalt in der Badi Hergiswil machten und uns von der Fahr erholten. Die Verlofahrt von 65 km war für unsere sportliche Klasse kein Problem. Angekommen in Sarnen, luden wir die Fahrräder auf den Bus und nahmen den Zug bis nach Meiringen, wo wir unser Lagerhaus, das Pfadiheim, bezogen. In den Schlafräumen war es so heiss, dass die meisten von uns die Nacht im Freien verbrachten. Nur einmal mussten wir mitten in der Nacht vor einem Gewitter fliehen. Wir haben die ganze Woche ausser am Donnerstag selbst in unserer Mini-Küche gekocht. Am Dienstagmorgen sind wir, nachdem wir gefrühstückt und unseren Lunch gefasst hatten, mit der Bergbahn auf den Hasliberg gefahren. Nach einer dreistündigen Wanderung fuhren wir mit Monster-Trottis den Berg runter. Am Schluss wanderten wir noch bis zur Talstation. Am Abend spielten wir Spiele und kochten unser Nachtessen. Am Mittwoch gingen wir bei der Frutal AG in Meiringen Meringues backen. Jeder durfte selbst Meringues spritzen. Nach dem Mittagessen im Pfadiheim gingen wir die Aareschlucht bestaunen und besuchten anschliessend die Badi. Am Abend assen wir ein feines Hamburgerbuffet. Am Donnerstag besuchten wir den Mysterypark in Interlaken. Das Personal war auch ein wenig mystery. Am Abend hatten wir ein feines Pizzanachtessen in Meiringen. Als Abschluss des Tages assen wir unsere selbstgebackenen Meringues mit Glacé. Am Freitag standen noch die Putzaktion im Haus und die Heimfahrt mit dem Velo ab Hergiswil auf dem Programm. Die Veloreise verlief lange problemlos, doch dann verloren wir eine kleine Gruppe Schüler, die wir erst zu Hause wieder trafen und die Klassenlehrerin stürzte bei Rotkreuz, was ihre Veloreise vorzeitig beendete. Trotzdem war es ein tolles Lager.

Roman, Tamara, Livia H.

Klassenlager der 3. Sek 12.- 16. Juni

Klasse 3.1

Die Hardcorewanderung

Nach zwei Nächten im Klassenlager hatten wir schon sehr vieles erlebt. Einige waren schon acht Stunden lang biken gewesen, andere gingen lange reiten. „River-Rafting“ und Seilpark waren auch genossen worden. Doch dann stand für eine Wandergruppe noch eine Herausforderung mehr an: Die Hardcore-Wanderung mit bis zu 9 Stunden! Am Donnerstagmorgen sind wir alle um 06.00 Uhr aufgestanden, um so fit wie möglich für die Wanderung zu sein. Nach dem Frühstück haben wir unsere beste

Wanderausrüstung angezogen und mussten um 07.49 Uhr den Zug nach Zernez erwischen. Im Zug trafen wir die anderen Klassen und machten uns nach der langen Fahrt auf dem Weg zum Berg. Nach 4 Stunden Bergauf und Bergab hatten wir endlich die Cluozzahütte erreicht. Nach 40 Minuten Pause bzw. nach dem Mittagessen, machten wir uns wieder auf den Weg zur Bushaltestelle, um nach Hause zu fahren. Doch dann, als wir die Bergspitze erreicht hatten, sahen wir eine Herde Steinböcke und Hirsche. Dazu noch ganz viele Murmeltiere. Da wurde uns bewusst, dass sich diese Wanderung sehr gelohnt hat.

Nando

Klasse 3.2

Am 13.6.2017 ging es endlich los! Wir luden unsere Taschen und Fahrräder in den Car und die Reise nach Zernez konnte beginnen. Während unserer dreistündigen Fahrt schlief die Mehrheit bis sie durch die Menge geweckt wurde, die jubelte als wir ankamen. Jede Klasse wurde an einem anderen Ort untergebracht. Der Weg zu unserem Lagerhaus führte über einen steilen Wanderweg, den unsere Klasse mit den Fahrrädern bewältigte, währenddessen unser Gebäck den Luxus genoss mit dem Auto nach oben transportiert zu werden. Der Tag der Anreise setzte sich mit einer Wanderung auf dem Schellenursli Weg fort und endete mit Spielen in der Klasse. Die folgenden Tage sahen für jeden Schüler anders aus, da man sich bereits vor der Klassenfahrt für verschiedene Aktivitäten anmelden konnte, so durfte jeder das machen, was er auch wirklich wollte. Wie zum Beispiel Reiten, was am Tag 2 angeboten wurde, spannend war nicht nur das wir auf den Pferden reiten durften, sondern ebenfalls die Pferde pflegen und sie auf den Ausritt vorbereiten konnten. Als die erste Gruppe los ritt gingen die, die übrig geblieben waren nicht leer aus, denn auf sie wartete ein geheizter Whirlpool und eine vielfältige Auswahl an Snacks. Andere genossen den Tag in dem sie ein Kloster besichtigten oder eine spannende Bike-Tour von Pontresina über den Berninapass nach Poschiavo machten. Unsere Highlights der Woche fanden am Mittwoch statt, Riverrafting war angesagt! Trotz Kälte und Regen, oder vielleicht auch gerade deswegen, war unser Erlebnis so einzigartig, alle hatten grossartigen Spass. Danach gingen alle ins Nationalparkmuseum. Für die andere Gruppe hingegen fiel der Tag, wortwörtlich, ins Wasser. Nach dem Besuch im Schoss Tarasp wurde der Seilpark wegen Regen geschlossen. Trotzdem fanden wir eine gute Notlösung und gingen stattdessen schwimmen. Donnerstag sollte der strengste Tag von allen sein. 4 verschiedene Wanderungen wurden uns angeboten. Eine, die längste ging 8-9 Stunden lang. Sie erlebten dort viele aufregende Sachen und sahen Tiere wie Hirsche, Steinböcke, Murmeltiere, Bartgeier und Gämse. Die mittlere Wanderung war eine Wanderung auf einen Hügel mit einer wunderschönen Aussicht auf Tschier. Die dritte Wanderung war für die, die letzten Tage schon Gas gegeben haben und es jetzt ruhiger angehen wollten, mit einem Programm von einem langem Spaziergang und anschliessendem Brot backen. Wer sich ursprünglich für die Wanderung mit Fischen angemeldet hatte, durfte sein Glück am Inn versuchen. Mit Erfolg wurden 5 Fische gefangen! Die Abende genossen wir jeweils in der Klasse, kochten gemeinsam, spielten, lachten, sassen am Feuer und konnten bei schönem Wetter, unter Sternenhimmel, draussen übernachten. Alles in allem war das Lager vielfältig und erlebnisreich und wir würden das jedem empfehlen.

Emre, Sarah und Lani



Klasse 3.3

Das Klassenlager war ein sehr lehrreiches und lustiges Lager mit vielen Höhen und wenig Tiefen. Es begann mit dem Montag als wir mit Herrn Rot den Nationalpark erlebt und viele Dinge gelernt und gesehen haben. Wir wissen nun zum Beispiel, dass die Säure von Ameisen gegen Raucherlungen hilft, weil es die Bronchien öffnet, und wir haben auch Hirsche und Murmelis gesehen. Am Dienstag waren wir in den drei verschiedenen Gruppen unterwegs. Meine Gruppe war im Kloster St. Johann, das zum Weltkulturerbe gehört. Im Kloster gab es Wandzeichnungen, die wir später nachmalten. Im Kloster leben immer noch Nonnen, welche dort arbeiten und beten. Wir haben sie beten und singen gehört. Sie leben heute noch in Einzelzellen. Es gab grosse Diskussionen darüber, dass die Betten in den Zellen so kurz waren und dass es Löcher in den Türen gab, durch die die Nonnen beobachtet werden können. Diese Art zu Leben war für viele schwierig zu verstehen. Am Mittwoch waren wir im Lagerhaus und haben Spiele gespielt und auf dem Feuer gekocht. Am Donnerstag waren wir wieder in 3 Gruppen unterwegs und jede Gruppe hatte eine andere Wanderung. Die, die auf der 2h Wanderung waren, haben nach der Wanderung noch was über Wasserenergie gelernt und haben Brot gebacken. Wir haben das Brot in einer alten Mühle gebacken, die noch heute Mehl mahlt. Am Freitag waren wir auf der Rückreise beim Start der „Tour de Suiss“ und wir haben ganz viele tolle Werbegeschenke bekommen bevor der Car endlich weiterfahren konnte

Silvan

Wichtige Termine und Infos

Montag, 21. August	
8.20 Uhr	Schuljahresbeginn
Donnerstag, 7. Sept.	Besuchstag
Donnerstag, 7. Sept.	Elternabend 3. Sek
Dienstag, 12. Sept.	Herbstsporttag mit OL
Donnerstag, 14. Sept.	Elternabend 1. Sek
Sonntag 17. Sept.-	
Freitag 22.Sept.	Klassenlager 2. Sek
Donnerstag, 28. Sept.	Elternabend 2. Sek